WITTENSEE-TAG

Christ und Kunst

16. Januar 2016

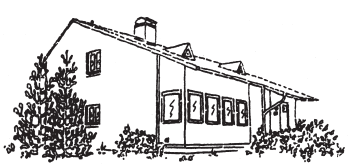
Wir laden alle Interessierten ganz herzlich ein, diesen besonderen Tag mit uns zu erleben.

Es ist uns für die Planung des Tages eine Hilfe, wenn Sie sich anmelden:

Erholungszentrum Wittensee
An See 7, 24794 Bünsdorf
Tel: 04356/99770
E-Mail: Info@ebz-wittensee.de

Wir bitten an diesem Tag um eine Spende für unsere Arbeit.

Spendenkonto:
IBAN: DE17 5206 0410 0106 4082 14
BIC: GENODEF1EK1



Uwe Appold: Adam und Kain

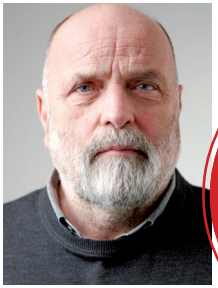
aus dem Zyklus „Deines Bruders Hüter“ nach dem Gedicht von Hilde Domin „Abel steh auf“. Acrylfarbe, Ackererde auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2009

Deines Bruders Hüter

Davon hängt der Frieden ab,
dass wir nicht übereinander herfallen,
bloß weil wir verschieden sind.

Bischof Dr. Wolfgang Huber, Ratsvorsitzender der EKD, Dresden, 9. Mai 2008

Die trotzige Frage „soll ich meines Bruders Hüter sein?“, wie oft und wie lange wollen wir sie noch mit Blut in den Boden schreiben, wenn wir verdrängen, was in Dafour, Mali, Afghanistan, Irak, Palästina oder in Syrien geschieht? Der Acker ist verflucht, der das Blut der Brüder aufgenommen hat, das Meer ist verflucht, auf dessen Grund die Brüder und Schwestern liegen, ertrunken bei dem Versuch, mit ungeeigneten Booten Teilhabe zu finden bei Geschwistern in Europa, die im Frieden leben, in Ordnung und Recht.
Kain zerstört mit dem Mord das Gefüge der sozialen Beziehungen zwischen den Brüdern, durchkreuzt die Schöpfungsgeschichte, in der von dem Ordnen des Urchaos berichtet wird. Er bricht mit der Gerechtigkeit und alles gute Recht und alle gute Ordnung der Schöpfung fallen in Unordnung und Unrecht zurück. Ungleichbehandlung, Missachtung: Ist sie wirklich wie in der Kain und Abel Geschichte eine gottgegebene existenzielle Grunderfahrung, der wir, mit dem Kainsmal als Schutzzeichen an der Stirn, gerne nachgehen? Können wir uns das Kainsmal leisten, das als Mal kein Friedenszeichen ist? Die Frage, „wo war Gott?“, die unweigerlich auftaucht nach Verbrechen, ist falsch gestellt. Sie muss lauten: „Wo war der Mensch?“ Wir alle sind Zeitzeugen für das Blut unserer Brüder.
Uwe Appolds Bilderzyklus „Deines Bruders Hüter“ kehrt Kains widerborstige Frage um in die unverstellte Aufforderung, fraglos der Hüter seines Bruders zu sein. Auf 25 Malflächen werden Kain-Existenzen, Abel-Existenzen und deren Beziehungen zueinander, aus verschiedenen Gedankenwelten und Ebenen gespiegelt. Figurative Assoziationen entstehen dabei aus dem Duktus von pastos aufgetragener Ackererde, dem Medium, mit dem beide Brüder eng verbunden sind: Kain, weil ihm für seine Tat die Frucht der Saat verwehrt wird, und Abel, dessen Blut der Ackerboden aufgenommen hat.
Mit seinen Bildern nach dem Gedicht von Hilde Domin „Abel steh auf“ hat Uwe Appold bereits im Jahr 2009 auf eine Entwicklung hingewiesen, die im Jahr 2015 einen bedrückenden Höhepunkt erreicht hat. Der Maler wird zehn Bilder mitbringen, die als Impulsangebot für fruchtbare Dialoge gedacht sind.



Uwe Appold
Bildhauer, Maler,
Designer

www.uwe-appold.de

Nach einem Frühstück (um 9:30 Uhr)

wird der Flensburger Künstler Uwe Appold
das Thema „Kain und Abel“ behandeln,
das er uns durch verschiedene Kunstformen
näher bringt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen

und einem kleinen Gang durch das Zentrum
berichten wir aus unserer Arbeit hier am Wittensee
und lassen Sie hinter die Kulissen schauen.
Fragen zu unserer Arbeit wollen wir dabei gerne
beantworten.

Mit einem Kaffeetrinken

und einem geistlichen Wort auf den Weg beenden
wir den gemeinsamen Tag.